



Im Untersuchungsgebiet „Alter Loiblpass“



WANDERnde FLEDERMÄUSE AM GRÜNEN BAND KÄRNTENS

Weil wandernde Fledermäuse auf ihren Reisen vielen Gefahren ausgesetzt sind, werden u. a. in Deutschland, in der Schweiz und auch am Grünen Band Kärntens deren Zugwege erforscht.

Das einzelne Fledermausarten über große Distanzen ziehen, ist zwar mittels Beringung hinlänglich erforscht, detaillierte Informationen zum räumlichen und zeitlichen Migrationsverhalten bei Fledermäusen fehlen jedoch praktisch völlig, während für Vögel vergleichsweise zahlreiche Informationen zu ihrem Zugverhalten und möglichen Zugrouten vorliegen. Ob und wo mögliche Fledermaus-Wanderrouen liegen und ob die Flattertiere in größerer Menge durch die Alpen ziehen, ist nahezu unbekannt.

FORSCHER nehmen an, dass wandernde Fledermäuse in besonderem Maße von Windrädern betroffen sind, da sie entlang ihrer Zugwege zahlreiche Windkraftanlagen passieren müssen. Davon verstärkt betroffen könnten die „Weitwanderer“, wie Abendsegler, Kleinabendsegler, Rauhaufledermaus und Zweifarbfledermaus, sein, die Wanderungen von bis zu 1.000 und vereinzelt sogar bis zu 2.000 km unternehmen.

AUS DIESEM GRUND werden derzeit in Deutschland die Zugwege von Fledermäusen erforscht, insbesondere jene von Abendsegler, Kleinabendsegler und Rauhaufledermaus. Das dazugehörige Projekt nennt sich „Identifizierung von Fledermauswanderrouen und -korridoren“ (F+E-Vorhaben). Die Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) hat diese einmalige Chance zur lokalen, nationalen und internationalen Betrachtung der erhobenen Daten genutzt und gemeinsam mit Partnern im In- und Ausland an der Umsetzung des Forschungsprojektes im Frühjahr 2013 begonnen. In Zusammenarbeit mit der Arge NATURSCHUTZ hat die KFFÖ den Standort „Alter Loiblpass“ am Grünen Band Kärntens/Sloweniens ausgewählt. Weitere Standorte befinden sich sowohl in den österreichischen Alpen (Salzburg, Tirol, Steiermark) als auch in Bayern und den Schweizer Alpen sowie in Thüringen.

ZUM NACHWEIS der Fledermäuse werden modernste Ultraschall-Detektoren (sog. Batcorder mit täglicher Funküberwachung) verwendet und an geeigneten Stellen montiert. Erstmals erfolgte die Rufaufzeichnung von Mai bis Ende Oktober 2013. Dies wird nochmals von März bis Mai 2014 wiederholt, um den Frühjahrsaspekt zu erfassen.

Mit Ultraschall-Detektoren (Batcordern) werden Abendsegler (Foto) und Rauhaufledermäuse geortet.



Text: Mag. Dr. Guido Reiter | KFFÖ & Mag. Klaus Krainer | Arge NATURSCHUTZ
www.fledermausschutz.at | www.arge-naturschutz.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_4](#)

Autor(en)/Author(s): Reiter Guido, Krainer Klaus

Artikel/Article: [Wandernde Fledermäuse am Gründen Band Kärntens 37](#)